

Pressebericht zum 4.10.2015

„Ich erinnere mich genau“ – Theaterstück zum Thema Demenz

Ein voller Theatersaal mit mehr als 100 Besuchern – unter Ihnen auch die stellvertretende Landrätin Marianne Klaffki und der Landkreisabgeordnete Bernhard Seidenath – zeigte, wie aktuell das Thema Demenz die Menschen beschäftigt, welches der Elisabeth-Hospizverein Dachau e.V. mit seiner Aufführung aufgegriffen hatte.



Autor Brian Lausund hat das Stück den beiden hervorragenden Schauspielerinnen Christine Reitmeier (Mutter) und Liza Riemann (Tochter) auf den Leib geschrieben. Liebevoll und überzeugend führen diese dem Publikum die teils komischen, größtenteils aber eher schwierigen Situationen vor, die in einer durch die Demenzerkrankung der Mutter stark belasteten Mutter-Tochter-Beziehung entstehen können. Trotz der anfangs optimistischen Einstellung der Tochter („das schaffen wir schon“) wird diese Beziehung im Laufe der Erkrankung auf eine harte Zerreißprobe gestellt. Äußerst einfühlsam und realistisch wird die große Angst der Mutter („Lieber Gott, kannst Du mir helfen?“), der ihre fortschreitende Veränderung nicht verborgen bleibt sowie die immer größer werdende Belastung der Tochter, die irgendwann an ihre Grenzen stößt, dargestellt. Entgegen aller Traurigkeit bleibt am Ende jedoch ein gutes Gefühl, da die Beiden einen Weg finden, versöhnlich Abschied zu nehmen. Denn die Geschichten der Mutter werden bleiben, verspricht ihr die Tochter am Totenbett: „Keine Angst, Mama. Ich erinnere mich genau.“

Die Ehrenamtlichen des EHV hatten im Saal einen kleinen Basar mit liebevoll Selbstgebasteltem vorbereitet, der großen Anklang fand. Der Erlös kommt dem Verein zugute.